

# Anna Boghiguan

## The Chess Game, 2022/23

Anna Boghiguan hat historische Figuren auf Karton gemalt und sie zu einem überdimensionierten Schachspiel zusammengesetzt. *The Chess Game* ist auch dahingehend bemerkenswert, dass die Mehrzahl seiner Hauptfiguren aus Österreich stammt – ein bizarres Panoptikum politischer Ideen und Konflikte. Diese neue Arbeit wurde erstmals bei *KUB* in Venedig präsentiert und ist in erweiterter Form im Kunsthaus Bregenz zu bewundern.

Bei den hier anschließenden Kurzbeschreibungen handelt es sich um Originalzitate von Anna Boghiguan (in deutscher Übersetzung) aus Interviews vom März und August 2022.



<sup>1</sup> **Marie Antoinette (1755 – 1793), geborene Erzherzogin von Österreich, spätere Königin von Frankreich** »Das ist Marie Antoinette. Ich glaube, sie mochte Hüte und sie hatte einen wunderschönen Garten, den sie selbst angelegt hat, der Garten nahe Trianon. Darum ist sie von all den Blumen umgeben. Und weil sie eine Menge Parfum benutzte. Sie legte Wert darauf, gut gekleidet zu sein und erfand das Chemisenkleid. Sie schnitt sämtliche Tüllschichten heraus, die angeblich auch sehr schlecht waren, weil einige der Kleider nicht mehr als einmal getragen werden konnten, da die Fußböden überall voller Exkremente waren. Wenn die Frauen sich also bewegten, setzte sich dieser Dreck in die Kleidung. Das war der Grund für das Chemisenkleid, das nicht all diese Lagen hatte.«

<sup>2</sup> **Maria Theresia (1717 – 1780), Herrscherin des Habsburgischen Reiches** »Maria Theresia war die Mutter von Marie Antoinette. Sie war eine äußerst mächtige Frau. Auch hatte sie viel Macht über ihre Tochter, die ihr Briefe schrieb, und dann riet ihr ihre Mutter, was sie tun sollte. Denn Marie Antoinette war in Paris sehr unglücklich.«

<sup>3</sup> **Rose Bertin (1747 – 1813), Schneiderin der Königin Marie Antoinette** »Madame Bertin machte die Kleider für Marie Antoinette. Es heißt, sie schneiderte Kleider, die nach heutigem Stand Millionen kosteten. Ihr Wert sank jedes Jahr. In Frankreich war Marie Antoinette als Madame Déficit bekannt.

Madame Bertin brachte einmal eine Rechnung für die Kleider von Marie Antoinette, die sehr hoch war und eine Menge Unruhe in der Bevölkerung erzeugte. Die Schneiderin kam aus einer armen Familie, doch als sie ihr eigenes Geschäft an der Rue Saint-Honoré eröffnete, das auch heute noch in Paris berühmt ist, kam der gesamte Adel zu ihr. Später floh sie während der Revolution nach England, und viele dachten, sie wäre eine Spionin. Das ist dieselbe Geschichte wie bei Coco Chanel.«

<sup>4</sup> **Léonard Autié (ca. 1746/1751 – 1820), Lieblingsfriseur der Königin Marie Antoinette** »Monsieur Léonard war Marie Antoinettes Friseur. Er musste immer auf etwas stehen, damit er ihr die Haare machen konnte. Er wollte Pouf-Frisuren machen. Und nachdem er den Pouf gemacht hatte, bestäubte er ihre Haare mit Mehl. Die Poufs konnten zwei Meter, einen Meter hoch sein. Also musste er im Stehen arbeiten. Auch wurden Bilder darauf gesteckt und Zeichnungen gemacht: Bilder von kleinen Menschen, Booten, Wäldern. Sie ließen sich alle möglichen Zeichnungen in die Haare machen. Sie wissen vermutlich, dass die meisten dieser Leute nicht badeten. Manche nahmen vielleicht einmal im Jahr ein Bad, einmal im ganzen Leben; Manche zweimal im ganzen Leben.«

<sup>5</sup> **Ferdinand I. (1503 – 1564), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, König von Böhmen, Ungarn und Kroatien, sowie Erzherzog von Österreich** »Das ist Ferdinand I., und ich habe einen Fehler gemacht, denn ich wollte Ferdinand I.

von Österreich, König der Lombardei und Venedigs, zeichnen, und ich habe das Bild aus dem Internet. Seine Kleidung ist nicht dieselbe wie die Ferdinands I., aber das Gesicht erschien mir ähnlich. Doch es stellte sich heraus, dass er ein anderes Gesicht hatte, und so wurde es der Ferdinand aus dem 16. Jahrhundert, den die Leute geliebt haben. Der Ferdinand I., den ich zeichnen wollte, war König von Venedig im 19. Jahrhundert und ein Epileptiker. Er war sehr, sehr krank. Aber jetzt haben wir stattdessen diesen hier, ich habe einen Fehler gemacht.«

<sup>6</sup> **Franz Ferdinand (1863 – 1914), österreichisch-ungarischer Thronfolger, 1914 ermordet in Sarajevo** »Franz Ferdinand war der Auslöser des Ersten Weltkriegs. Er war ein enger Freund Wilhelms II. Daher verursachte das Attentat der Liberalen Partei Sarajevos den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Er war Jäger und brüstete sich damit, er habe 5.000 Hirsche getötet. Darum habe ich hier einen dargestellt. Er sollte Kaiser von Österreich werden. Außerdem starb er eine Woche nach Bertha von Suttner.«

<sup>7</sup> **Felix Salten (1869 – 1945), österreichisch-ungarischer Autor von Bambi** »Felix Salten hat ein Buch namens »Bambi« geschrieben. Und das soll ein Klassiker sein. Jemand hat es gekauft und an Disney verkauft, und die Firma hat einen Film gemacht, der angeblich etwas für Kinder ist. Er macht Kindern jedoch mehr Angst als sonst irgendwas. Er war Marxist und Jude und befreundet mit Herzl. Und dann wendete sich Herzl dem Zionismus zu.«

<sup>8</sup> **Theodor Herzl (1860 – 1904), österreichisch-ungarischer jüdischer Journalist, politischer Aktivist, Autor und Vater des modernen politischen Zionismus** »Theodor Herzl war ein Journalist, aus dem ein Zionist wurde. Er schrieb auch über den Zionismus und war sehr wichtig für Bertha von Suttner, da er ihre Reise nach Den Haag bezahlte, wo sie an der Friedenskonferenz teilnahm.«

<sup>9</sup> **Bertha von Suttner (1843 – 1914), österreichisch-böhmische Pazifistin und Schriftstellerin, die erste Frau, die den Friedensnobelpreis erhielt, und die erste österreichische Nobelpreisgewinnerin** »Bertha von Suttner ist berühmt für ihr Buch »Die Waffen Nieder!« und für ihre Friedensliebe. Sie war mit Alfred Nobel befreundet und forderte ihn auf, den Friedenspreis zu stiften, den sie 1905 selbst gewann.«

<sup>10</sup> **Aribert Heim (1914 – 1992), österreichischer SS-Arzt, bekannt als Dr. Tod und der Schlichter von Mauthausen** »Er war Österreicher und bekannt als Dr. Tod. Er war Arzt und ein Nazi, dem die Flucht nach Ägypten gelang, wo er 1992 starb. Er verabreichte Menschen Lithium, und wenn das Gift ihr Herz erreichte, starben sie. Er ermordete viele Menschen, und dann stellte er ihren Schädel auf seinen Schreibtisch.«

<sup>11</sup> **Egon Schiele (1890 – 1918), österreichischer Expressionist** »Egon Schiele war ein berühmter expressionistischer Maler, der seine Freundin oder seine Ehefrau als Modell benutzte. Die Menschen betrachteten seine Gemälde als pervers und obszön. Ich denke, er ist ein sehr wichtiger Künstler. Ich bin überzeugt, er ist wichtiger als Klimt. Das ist selbstverständlich nur meine Meinung. Ich habe seine Unterwäsche in das Bild aufgenommen wegen der Art und Weise, wie die Leute ihn und seine Sexualität behandelt haben. Gestorben ist er auch an der Spanischen Grippe, darum trägt er eine Maske. Er lebte in einer Pandemie, genau wie wir jetzt. Darum ist hier ein Bild von ihm mit Maske. Seine Frau wurde zuerst krank, und dann traf es ihn, und beide starben. Er starb sehr jung, mit gerade 28 Jahren. Aber er hinterließ ein äußerst wichtiges Œuvre.«

<sup>12</sup> **Sigmund Freud (1856 – 1939), österreichischer Neurologe und Begründer der Psychoanalyse** »Sigmund Freud. Er ist ein sehr bedeutender Mann. Er war ein sehr wichtiger Psychoanalytiker. Selbstverständlich wissen wir, dass er den Begriff der Psychoanalyse erfand ebenso wie den Begriff des Unbewussten, der in vieler Hinsicht von Nietzsches beeinflusst ist.«

<sup>13</sup> **Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951), österreichisch-britischer Philosoph** »Ludwig Wittgenstein ist der wichtigste Philosoph nach Aristoteles und Plato. Er war ein Mann, der über das Sehen sprach und wie Menschen sehen, und er hatte eine Leidenschaft für das Licht. Bevor er starb, sagte er, er hätte sein Leben in vollem Umfang gelebt. Was ich interessant finde, ist die Art und Weise, wie er über das Sehen und das Visualisieren spricht. Manche sagen, sein Gehirn stand in Flammen.«

<sup>14</sup> **Pferde (Springer), Schachfigur** »Ich habe einfach zwei Reiter gezeichnet. Es gibt zwei Reiter und wir brauchten einen Reiter. Also machte ich einen.«

<sup>15</sup> **Turm, Schachfigur** »Das ist der Turm. Ein Schachspiel muss einen Turm haben.«

<sup>16</sup> **Gavrilo Princip (1894 – 1918), Attentäter des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajevo** »Er hatte die Absicht, Franz Ferdinand zu töten, doch dieser kam nicht an den vorgesehenen Ort. Also ging Princip in einem ziemlich vornehmen Café ein Schinkenbrot essen. Und als er das Schinkenbrot aß, sah er [aus dem Café heraus] Franz Ferdinand kommen, also schoss er. Die erste Person, die ums Leben kam, war die Ehefrau [Franz Ferdinands, Sophie Chotek, die Herzogin von Hohenberg], Franz Ferdinand starb als zweiter. Und das löste den Ersten Weltkrieg aus.«

<sup>17</sup> **Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi (1828 – 1910), russischer Schriftsteller** »Tolstoi schrieb über Revolution. Und Tolstois Ideen beeinflussten sehr viele Menschen in der Welt der Revolution, wie etwa Ghandi, u.v.m.«

<sup>18</sup> **Josephine Baker (1906 – 1975), französisch-US-amerikanische Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin, während des Zweiten Weltkrieges in der französischen Résistance** »Sie ist die erste schwarze Frau – die erste Frau überhaupt –, der es gelang, ins Pantheon zu kommen. Sie diente Frankreich. Sie war eine Cabaret-Sängerin aus dem amerikanischen Bundesstaat Missouri. Ursprünglich war sie Sklavin gewesen. Sie verließ die USA und ging nach Frankreich. Sie sagte über sich: »Ein Maler braucht Pinsel zum Malen, aber ich bin das Instrument meines eigenen Körpers.« Ihr Körper war also ihr Instrument, darum pflegte sie ihren Körper sorgfältig. Sie war Sängerin, und in ihren Noten übermittelte sie Botschaften für die Menschen. Sie war eine Spionin [für Frankreich] gegen die Nazis, und ihre Lieder enthielten Botschaften für die Menschen, für die sie bestimmt waren.«

<sup>19</sup> **Rudolf Steiner (1861 – 1925), Begründer der Anthroposophie** »Er war Architekt und Pädagoge. Er ist ein bedeutender Österreicher, weil Waldorf-Schulen auf seinen Ideen fußen. Auch verweisen Leute häufig auf ihn, wenn es um Farben geht. Er hat jedoch nicht wirklich eine Farbenlehre entwickelt – er schrieb über Farben. Aber er hat keine Theorie verfasst wie Goethe und die anderen.«

<sup>20</sup> **Karl Haushofer (1869 – 1946), deutscher Geowissenschaftler und Offizier** »Er war Politiker und Universitätsprofessor. Es heißt, Hitler sei stark von seinen Ideen beeinflusst gewesen, aber er [Haushofer] hätte kein Antisemit sein können, denn seine Frau war zum Teil Jüdin. Er war der Lehrer von Rudolf Hess, der ein Nazi war und der Sekretär von Hitler. Er [Hess] war einer dieser Nazis, die in Großbritannien gefangen waren, weil er, als sie dabei waren, den Krieg zu verlieren, nach Großbritannien flog, um Frieden zu machen. Stattdessen nahmen ihn die Briten gefangen und steckten ihn ins Gefängnis in Spandau. Er war dort der einzige Insasse, als er starb – er nahm sich im Alter von 93 Jahren das Leben. Danach wurde das Gefängnis geschlossen.«

<sup>21</sup> **Stefan Zweig (1881 – 1942), österreichischer Schriftsteller** »Stefan Zweig ist sehr bekannt, weil er über Marie Antoinette geschrieben hat, aber auch die Schachnovelle und weitere Bücher. Er war Jude und mehr und mehr enttäuscht und desillusioniert über die Richtung, die Europa einschlug, und so nahmen er und seine Freundin Lotte sich in Südamerika das Leben. Sie tranken Pillen, Barbiturate.«

<sup>22</sup> **Friedrich Nietzsche (1844 – 1900), Philosoph** »Nietzsche war kein Österreicher; er war Deutscher, aber ich glaube, er wurde in Ungarn geboren. Er war ein Philosoph. Es ist interessant, dass Hitler sich Nietzsches Schriften im Ersten und im Zweiten Weltkrieg vornahm und sie verdrehte. Es war die Schwester, die das tat. Und Deleuze fand den ursprünglichen Text und machte ihn zu seiner Grundlage.«

<sup>23</sup> **Hanns Eisler (1898 – 1962), österreichischer Komponist** »Hanns Eisler war nicht nur Komponist, sondern auch »Filmzauberer«. Er komponierte die Nationalhymne der DDR.«

<sup>24</sup> **Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778), Genfer Philosoph, Pädagoge, Naturforscher und Komponist, Wegbereiter der Französischen Revolution** »Marie Antoinette war von Rousseau beeindruckt und verfolgte seine Veröffentlichungen. Er war einer der Schriftsteller der Revolution.«



Kunsthaus Bregenz  
www.kunsthaus-bregenz.at